**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 42 (1916)

**Heft:** 47: Polizeistunde

**Illustration:** Was man in Zürich machen muss : um die Aufmerksamkeit der Polizei

auf sich zu ziehen

**Autor:** Boscovits, Fritz

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Was man in Zürich machen muß

um die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich zu ziehen.

(Seichnungen von &. Boscovits jun.)



Diefer Belden heimlich Schmachten ist enorm und riefengroß. Denn, wie wir sie hier betrachten, sind sie gänzlich obdachlos.



Aun, nach langer Diskutierung stellt sich endlich bei den Iwei'n die Idee der Arretierung als ein guter Engel ein.



Ohne langes Ceberlegen wird ein Raubmord inszeniert. Aber ach, wo bleibt hingegen der Polyp, der arretiert?



Aunmehr greift zu weitern Streichen das Genie der Beiden aus. Aber auch in diesem Seichen Bleibt die Polizei zu Kaus.



Luch ein Gelbstmord kann was nuten. Laut erschallt das Wehgeschrei. Doch die Beiden siehn und stuten; denn: Wo bleibt die Polizei?





Sier nun sihen sie nach Iwösse. Und schon nahet mit Geschrei, wie ein Audel wilder Wösse, Goldrich! die Polizel.



An mit ruhigem Gewissen dürfen unsre Sreunde ruhn. Wären sie nicht so gerissen, ach, wie könnten sie das tun.